

Scott und Amundsen

Das Rennen zum Südpol

Abenteuer
& Wissen





Die ersten Expeditionen in Richtung Antarktis



1773

James Cook (1728–1779), der britische Entdecker und Seefahrer, kreuzt als erster Mensch den südlichen Polarkreis und überquert diesen insgesamt dreimal. Zusammen mit den beiden deutschen Naturforschern Johann Reinhold Forster und dessen Sohn Georg Forster will er den sagenumwobenen Süderdteil Terra Australis finden. Die Schilderungen Cooks von der wirtschaftlich nutzlosen Eismasse der Antarktis geben zu weiteren Expeditionen erst einmal keinen Anlass. Nur die Nachricht von dem Robben- und Walfischreichtum der antarktischen Gewässer lockt Wal- und Robbenfänger herbei, so dass von diesem Reichtum bald nichts mehr zu spüren ist. So werden die Walfänger immer weiter nach Süden getrieben; dabei werden bedeutende Entdeckungen, wie z.B. die der Südshetlandinseln, gemacht.

James Cook kreuzte als erster Mensch den südlichen Polarkreis

1819-1821

Fabian Gottlieb von Bellingshausen (1778–1852), ein russischer Seeoffizier, führt die erste russische Südpolarfahrt durch und umsegelt dabei das antarktische Festland auf höherer südlicher Breite als James Cook. 1821 entdeckt er als Erster Inseln jenseits des Polarkreises: die Peter I.-Insel und die Alexander I.-Insel.

1839

James Clarke Ross (1800–1862) macht auf seiner Antarktis-Expedition im Jahr 1839 eine Reihe wichtiger Entdeckungen. Er sichtet das Victorialand, das nach ihm benannte Rossmeer und die Rossinsel. Die zwei Vulkane werden nach seinen beiden Schiffen „Erebus“ und „Terror“ Mount Erebus und Mount Terror getauft. Er ist auch der erste Entdecker, der die 79 Grad südlicher Breite überfährt.





Der sagenumwobene Erdteil Terra Australis auf einer alten Karte

1901

Erich von Drygalski (1865–1949) führt 1901 die erste deutsche Südpolarexpedition durch und entdeckt das so genannte „Kaiser-Wilhelm-II.-Land“ in der östlichen Antarktis. Während das Schiff der Expedition im Eis festliegt, unternehmen die Teilnehmer ausgedehnte Schlittenfahrten und eine Ballonfahrt zur Erkundung der Antarktis. Die beteiligten Wissenschaftler nehmen umfangreiche erdmagnetische und meteorologische Messungen vor.

1907

Ernest Henry Shackleton, ein irischer Polarforscher, nimmt 1901 an einer Expedition zur Antarktis teil, die von Robert Scott geleitet wird. 1907 leitet Shackleton eine eigene Expedition mit der Absicht, den Südpol zu erreichen. Am 9. Januar 1909 erreicht er mit 88°38' südlicher Breite den südlichsten je erreichten Punkt, muss aber kurz vor dem Ziel umkehren, um seine Begleiter nicht zu gefährden.

Die Unternehmung bringt der Wissenschaft viele neue Erkenntnisse. Teilnehmer der Expedition erreichen den magnetischen Südpol, besteigen den 3794 m hohen Mount Erebus, den einzigen aktiven Vulkan der Antarktis. Shackleton erhält einen Ehrenplatz in der Geschichte der Antarktisforschung. Noch zweimal bricht er zur Antarktis auf, bei der letzten Expedition erliegt er einem Herzanfall.

Antarktis-Expedition im Aufbruch: Shackleton, Scott und Wilson



>>> Der Wettlauf zum Pol zwischen Amundsen und Scott

Die Routen von Amundsen und Scott zum Südpol



Scott an seinem Schreibtisch in der Winterhütte auf der Ross-Insel

1910 brach der Engländer Robert Scott zu einer Antarktisexpedition auf, um als erster Mensch zum Südpol zu gelangen. Er sollte dem britischen Empire das Verdienst sichern, als erste Nation den Südpol zu erobern.

Der Norweger Roald Amundsen war kein Wissenschaftler, sondern ein geographischer Eroberer. Er wählte den direkten Weg zum Südpol. Scotts Route war länger, aber teilweise erforscht. Amundsen erreichte den Südpol am 14. Dezember 1911, Scott erst am 17. Januar 1912 und traf auf die norwegische Flagge seines Vorgängers.



Am Ziel der Expedition: die norwegische Flagge am Südpol



>>> Verklärtes Heldentum

Wie bei allen **geographischen Eroberungen** ging es auch bei der Entdeckung des Südpols vor allem darum, der Erste zu sein. Jeder wollte sowohl für sich selbst als auch für sein Land gewinnen. Nur der Erste zu sein, brachte diesen Ruhm. Gute Kartierungs- und Forschungsarbeiten wurden nicht als eine vergleichbare Leistung angesehen. Später urteilte man, dass man Amundsen als Leiter für die Organisation und die Logistik und Scott als Leiter für Wissenschaft und Forschung hätte auswählen sollen.

Vor allem machen die europäischen Expeditionen eins deutlich: Nicht der Mensch gibt in der polaren Natur die Spielregeln vor, sondern die einzigartige Beschaffenheit der Antarktis – dieses Kontinents der Extreme.

James Cook, Roald Amundsen, Emile Racovitzja jeweils vor und nach ihren Expeditionen



>>> Mit Arved Fuchs in die Antarktis

Kein Deutscher kennt die Polarregionen so gut wie Arved Fuchs. Seit 1977 unternahm der Abenteurer zahlreiche spektakuläre Expeditionen zu Fuß und mit dem Schiff in arktische Gebiete. Weltberühmt wurde er, als er 1989 als erster Deutscher mit der internationalen Expedition „Icewalk“ zu Fuß an den Nordpol gelangte und im selben Jahr zusammen mit Reinhold Messner die Antarktis auf Skiern durchquerte - damit war er der erste Mensch, der in einem Jahr sowohl den Nordpol als auch den Südpol zu Fuß erreichte. Am Anfang seiner Arktisfahrten standen Neugierde und sportlicher Ehrgeiz. Mittlerweile interessieren ihn andere Themen wie die Auswirkungen des Klimawandels. In den letzten Jahren veranstaltete Arved Fuchs vor allem Jugendcamps zum Thema Umwelt auf Spitzbergen, begleitete Wissenschaftler und drehte mit Kamerateams anspruchsvolle Dokumentationen.

> Mehr Informationen über ihn, seine Expeditionen und Bücher unter arved-fuchs.de





Antarktis – Kontinent der Extreme

Die Antarktis ist nicht nur der kälteste, sondern auch der trockenste Kontinent. Durchschnittlich ist es minus 40 Grad Celsius kalt, manchmal jedoch sinkt die Temperatur auf minus 90 Grad. Zum Vergleich: Im Tiefkühlfach des Eisschranks haben wir höchstens minus 20 Grad.

Die Eisberge der Antarktis unterscheiden sich deutlich von denen der Arktis. Hier ist das Eis in steter Bewegung. Es fließt zum Meer, mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von einem Kilometer pro Jahr. Am Rande brechen die Eisberge ab, folgen den ozeanischen Strömungen und schmelzen.



Pinguine auf einer Eisscholle in der Antarktis

Wetterküche der Welt

Die Erforschung der Polarregionen leistet einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis der globalen Umwelt. Erstens haben die in den Polarregionen ablaufenden Prozesse entscheidende Bedeutung für die Umweltbedingungen auf der ganzen Erde. Zweitens sind Polargebiete Frühwarnsysteme – Änderungen der Umweltbedingungen wirken sich in den Polarregionen früher



Die deutsche Forschungsstationen in der Antarktis

und deutlicher aus als in andern Teilen unseres Planeten. Die Antarktis spielt eine wesentliche Rolle: Sie ist, was das Weltklima angeht, die Wetterküche der Welt. Doch über ihr wird die Luft dünn: Das Ozonloch wächst kontinuierlich. Droht ein Abschmelzen der Polkappen? Werden dadurch die Meeresspiegel steigen? Das sind die Fragen, die die Antarktisforschung heute beschäftigen.

Antarktisforschung heute

Völkerrechtlich ist die Antarktis staatenlos, ohne eigene Gesetze und Verordnungen. Die Antarktis steht jedoch unter internationalem Schutz, auch die Forschungsprojekte unterliegen strengen ökologischen Auflagen. (Zum Beispiel wird selbst das gefrorene Pipi der Polarforscher in speziellen Containern ausgeflogen.) 1961 unterzeichneten zwölf Nationen den Antarktisvertrag, der die rein wissenschaftliche Nutzung des Kontinents vorsieht. Der Antarktisvertrag regelt die Beziehungen zwischen den Regierungen und das Scientific Committee of Antarctic Research koordiniert die Forschungsvorhaben – eine Phase in der Geschichte der Eroberung der Antarktis, die hoffentlich Bestand haben wird.

Die deutsche Station ist benannt nach dem Geophysiker Georg von Neumayer. Die ganzjährig besetzte deutsche Station widmet sich vorrangig den Messungen der Atmosphäre, insbesondere der Ozonwerte.



Mit dem Nansenschlitten in der Antarktis

Man fühlt sich überhaupt nicht einsam. Nur Ruhe ist da und Friede und Freiheit. In der großen Wüste an den Polen ist nichts außer einem selbst.

Roald Amundsen

Weitere Titel sind im Buchhandel oder unter www.headroom.info erhältlich.

headroom Verlag
Rupprechtstraße 5
50937 Köln
Tel.: +49-221-9417919
Fax: +49-221-9417918
info@headroom.info

